Allgemeine Zeitung
RHEIN MAIN PRESSE

Grolsheim20.02.2017

In Grolsheim huldigen die Narren den 1920er Jahren

Erste Raketen erhielten die Tanzmäuse für ihren flotten Auftritt. Foto: Sören Heim

Von Sören Heim

GROLSHEIM - „Prohibition ends here, Drink up“, steht am Eingang der Grolsheimer Nahelandhalle. Trocken möchten die Grolsheimer Närrinnen und Narren die „Goldenen 20er“, so das Motto der diesjährigen Session, dann doch nicht feiern. Die Gäste tragen schwarze Sakkos und weiße Hüte, opulente Abendkleider oder auch Hosenanzug und verbreiten so schon mal die passende Atmosphäre, ehe es losgeht. Dann wird es dunkel. Ein Zeitungsjunge (Jonathan Daum) verteilt im Publikum das Extrablatt: Eine große feuchtfröhliche Prohibitionsparty soll den Autoritäten ins Gesicht lachen! Und wo? Na genau hier! Wer daran noch gezweifelt hat, wird vom edel in Weiß gekleideten Elferrat gleich eines Besseren belehrt.

Mit anmutiger Tanzdarbietung eröffnen die Damen um Sitzungspräsidentin Martina Heeger, die seit vielen Jahren traditionell die Fastnacht des TuS Grolsheim anführen, das Programm. Munter geht es weiter mit den „Tanzmäusen“ und den „Gummibärchen“, die erste Raketen im Saal aufsteigen lassen. Lea Heeger und Oma Lieselotte amüsieren dann mit Anekdoten und

Missverständnissen zwischen Jung und Alt. Gemeinsam über 60 Jahre Bühnenerfahrung garantieren zahlreiche Lacher. Einem ernsten Thema widmen sich dann „Les Papillons“ vom Tanzstudio Jutta Rumpf. In ausdrucksstarken Tanzfiguren und pantomimischen Szenen zeichnen die Tänzerinnen eine Geschichte vom Autounfall bis ins Krankenhaus nach, die so sehr begeistert wie berührt. Ganz stark, befindet das Publikum, wie tosender Applaus kundtut. Auch die Garde der Dromersheimer Leddekepp, die gleich im Anschluss die Bühne erobert, wird frenetisch gefeiert. Hanni Streit klagt dann in unnachahmlichem Mix von freiem Mundartvortrag und klug gesetzten Reimen den Narren ihr Leid. Beziehungsweise sein Leid: Mit 60 ist Streits Alter Ego nämlich nochmal Vater geworden. Alles andere als eine leichte Aufgabe.

- **NÄRRISCHE MITSTREITER**

Tanzmäuse/Gummibärchen: Tina Engel/Theresa Janz

Les Papillons: Tanzstudio Rumpf/eigene Choreo

Garde Dromersheim: Nicole Andel, Melanie Wehofschitz-Jäger & Monika Trullay

First Generation: Julia Schwarz, Jennifer Müller und Robert Selmann

Sugar Girls: eigene Choreo

Programm: Laura Neumann

Technik: Steffan und Sebastian Brendel

Für besonderen Einsatz geehrt: Chris und Tristan Baldauf

Zum Abschluss der ersten Sitzungshälfte fliegt das Männerballett „First Generation“ aus Dienheim im bunten Pilotenanzug in die Nahelandhalle ein. Fliegen ist Programm: Die acht Jungs testen bis an die Grenze aus, wie weit man einen Tänzer werfen kann, sodass er noch sicher landet.

Einen ganz großen Höhepunkt setzt in der zweiten Hälfte Michael Eller. Ob mit „Komikertourette“ in der Polizeikontrolle oder im Dauereinsatz auf der Kreuzfahrt: Die manchmal derben Scherze Ellers kommen bei den Grolsheimer Narren richtig gut an. Nicht zuletzt, weil wohl jeder im Saal die ein oder andere von Eller geschilderte Situation selbst schon einmal durchlebt haben dürfte. Zuvor hatten zahlreiche junge Künstler in der großen Playbackshow „Schön, dass du da warst“ dem Publikum eingeheizt. Ob Robbie Williams oder Falco – für all die Superstars hatte der pfiffige Moderator Jonathan Daum einen kessen Spruch auf den Lippen.

Von Kreuzfahrten und internationalen Popgrößen geht es zurück nach Grolsheim, als Matthias Hang als gut informiertes Einhorn Parksünden, Liebeleien und andere lokale Gerüchte aufs Korn nimmt. Die Tanzshow zum Sessionsthema liefern die Sugar Girls, die in glitzernden roten Kleidern und Federboa in die „Roaring Twenties“ entführen. Als Karnevalsprinzessin und – noch eine Karnevalsprinzessin! – blicken Martina Heeger und Sylvia Daum auf das 125-jährige Jubiläum des TuS Grolsheim voraus. Die Sitzung beschließen Sara Heeger, Laura Neumann, Melanie Brendel, Guido Baum und Michael Heeger mit einem herrlichen Altenheimsketch ganz ohne Worte. Auf Pfiffe von Krankenschwester Lea Heeger zeigen die fünf Pantomimen, wie es im Heim zuginge, wenn weiter gespart würde. Raketen und vielfach donnerndes Helau feiern die Performance.